

Heilen im Namen Jesu

(Predigt am 18. März 2018, von Gabriela Koepsell)



Bibelstelle: Apg. 3,1-11



Kerngedanken der Predigt

Die Heilung des bettelnden Gelähmten am Tor des Tempels ist eine der beeindruckendsten Heilungsgeschichten der Jünger Jesu. Eins fällt auf: Bevor Petrus ihn heilt, fordert er den Gelähmten auf: „Sieh uns an!“ (V4). Warum? Petrus will den Gelähmten nicht nur körperlich heilen, sondern er möchte, dass der Bettler in seinem liebevollen Blick die Wertschätzung Jesu für ihn erkennt und ihm so die Würde zurückgeben, die ihm die damalige Gesellschaft verweigerte. Auch heute möchte Jesus durch uns jedem Kranken zunächst in seiner Liebe und Wertschätzung begegnen.

Wie kann Petrus dann einfach sagen: „Silber und Gold besitze ich nicht. Doch, was ich habe, gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, geh umher!“ - und der Kranke ist geheilt!? Was heißt das: **Heilen im Namen Jesu?**

1. Nach dem Vorbild Jesu heilen

Genau wie dem Petrus damals, ist Jesus auch heute unser Vorbild im Heilungsdienst, weil er sich hier auf Erden all seiner göttlichen Macht entledigt hatte und allein in der vollkommenen Abhängigkeit von seinem himmlischen Papa und der Kraft des Heiligen Geistes geheilt hat. Dennoch wird er immer auch in seiner Vollmacht einzigartig bleiben!

2. Im Auftrag Jesu heilen!

Genau wie Petrus haben auch wir heute von Jesus den Auftrag, das Reich Gottes zu verkünden und zu heilen. (Lk.9,2; 10,1.9; Apg 1,8). Denn Jesus wollte von Anfang an, dass sich sein Dienst multipliziert, damit möglichst viele Menschen in den Heilungen ihn erkennen und zum Glauben an ihn kommen und Gott verherrlicht wird (V8-11).

3. In der Vollmacht Jesu heilen!

Petrus hat den Gelähmten in der Vollmacht Jesu geheilt. Wie können auch wir darin wachsen? 2 Aspekte:

a. Ich glaube, dass ich sie empfangen habe

Petrus sagt: „Was ich **habe**, gebe ich dir!“. Jesus hat uns seine Vollmacht gegeben (Lk. 9,1; Mt. 10,1). Das müssen wir uns im Glauben bewusstmachen und ergreifen – allerdings bleibt es immer Jesu Vollmacht! (Mt. 28,18)

b. Ich setze sie ein unter der Leitung des Heiligen Geistes

Wir sollen diese Vollmacht mutig einsetzen! Allerdings geht es nicht darum wild drauf los zu beten oder zu gebieten, sondern immer sensibler zu werden, den Impulsen des Heiligen Geistes zu folgen und in seiner Kraft zu beten.



Anregungen:

- Überlegt und tauscht aus: Wie sehr habe ich das schon im Glauben verinnerlicht und ist es mir (auch im Alltag!) bewusst, dass ich nicht nur den Auftrag, sondern auch die Vollmacht von Jesus empfangen habe, um für Kranke zu beten? - Lasse ich mir von Jesus Menschen in meinem Umfeld zeigen („sehe“ ich sie?), die vielleicht offen und von ihm vorbereitet sind? - Habe ich den Mut, freundlich auf kranke Menschen (auch Außenstehende) zuzugehen und ihnen ggf. auch Gebet um Heilung anzubieten?
- Ermutigt einander mit Heilungszeugnissen und betet um wachsende Vollmacht füreinander!